

Grundbegriffe, Talcott Parsons und die Folgen

Vorlesung Medizinische Soziologie

Gesundheit / Krankheit

„Da stellen wir
uns mal ganz dumm!“

WHO-Definition: „Health“

„Health is a state of complete physical, mental and social well-being and not merely the absence of disease or infirmity.“

Preamble to the Constitution of the World Health Organization
as adopted by the International Health Conference,
New York, 19-22 June, 1946.

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht einfach die Abwesenheit von Krankheit.“

Politische Dimension des Gesundheitsbegriffs

- Zentral in Diskussionen über die gerechte Mittelverteilung im Gesundheitswesen
- Chancengleichheit
- Gerechtigkeit
- Ohne Grundgüter keine Gerechtigkeit
- Moral als Institution
„Gerechtigkeit dient dem Ausgleich des Schicksals“

Gesundheitsbegriff

Welche Referenzpunkte sollen für „Gesundheit“ bzw. „Krankheit“ gewählt werden?

Drei wichtige Instanzen:

- Die kranke *Person*?
- Die *Wissenschaft* der Medizin?
- Die *Rolle* in der Gesellschaft?

Krankheit ist ein teils natürliches und
teils soziales Phänomen,

Kranksein vollzieht immer auch im sozialen Raum.

Gesundheitsbegriff

Welche Referenzpunkte sollen für „Gesundheit“ bzw. „Krankheit“ gewählt werden?

Drei wichtige Instanzen:

- Die kranke *Person*?
- Die *Wissenschaft* der Medizin?
- Die *Rolle* in der Gesellschaft?

→ Krankheit ist ein natürliches, individuelles und soziales Phänomen!

Bezugssysteme für „Gesundheit“ / „Krankheit“

- Person:
 - sich als gesund bzw. krank erleben und fühlen
(Englisch: „illness“)
- Medizin:
 - Erfüllung bzw. Abweichung von objektivierbaren Normen physiologischer Funktionen“
(Englisch: „disease“)
- Gesellschaft:
 - Aspekte der Leistungsminderung bzw. Hilfsbedürftigkeit
(Englisch: „sickness“)

Grundbegriffe der Soziologie

Soziologie beschreibt das Handeln in sozialen Systemen, vor allem hinsichtlich seiner Regelmäßigkeiten - soziale Wirklichkeit eine „zweite Natur“.

Norm	(Verhaltensregelmäßigkeit)
Rolle	(Bündel von Normen, Handlungsmuster)
Institution	(verfestigte Ordnung, Teil der sozialen Wirklichkeit Beispiel: Ehe)
Sozialisation	(Adaption an Gruppe)
Schicht	(Segment einer Gesellschaft mit ähnlichen Merkmalen)
Geschlecht	(biologisches Geschlecht und kulturelle Codierung)
Klasse	(Grundbegriff der marxistischen Gesellschaftstheorie)

Talcott Parsons (1902 - 1979)

Der sogenannte „Strukturfunktionalismus“, Parsons
Mittelweg zwischen erklärender und verstehende
Soziologie (*The Social System*, 1951):

- Pattern maintenance
- Goal attainment
- Adaptation
- Integration

Die Rolle des Kranken

(nach Talcott Parsons, 1967)

- Befreiung von normalen, täglichen Verpflichtungen
- Befreiung von der Verantwortung für den kranken Zustand
- Verpflichtung, gesund werden zu wollen
- Verpflichtung, fachkundige Hilfe aufzusuchen

Die Arztrolle nach Talcott Parsons:

- affektive Neutralität
- kollektive Orientierung
(gegen möglichen Egoismus des Arztes)
- universalistische Haltung
(gegen mögliche Diskriminierung des Patienten)
- fachliche Kompetenz oder funktionale Spezifität

Mögliche Effekte der komplexen Rollenanforderungen:

- Intra- und Interrollenkonflikte
- Ethische Konflikte
- Helfer- bzw. Burn-out-Syndrom